



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geistliche Labung/ oder Speiß der Seelen**

**Bueckelius, Johannes**

**Paderborn, 1630**

Das 8. Cap. Wie es gut sey/ daß alle Menschen jhre Meynung vor dem werck einmal würrklich erwecken zu der Ehren Gottes des Allmächtigen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46307)



er einmal gerührt wirdt / baumelt er  
 noch lang hernach / ob der schon hinc  
 weg ist / der ihn zuuor angerüret / weil  
 er die Krafft in dem Ball gelassen.  
 Sihe also istis auch beschaffen mit ei-  
 ner kräftigen Meynung / welche gut  
 vnd heilig ist. Vnd so viel gnug.

Das VIII. Capittel.

Wie es gut sey / daß alle Men-  
 schen ihre Meynung vor dem werck  
 einmahl würcklich erwecken zu der  
 Ehren Gottes des All-  
 mächtigen.

**W**ann der Mensch ein Werck  
 verrichtet / es sey was es wöl-  
 le / hat er keinen Lohn von  
 Gott dem H E R R N zu erwarten;  
 es sey dann daß ers vmb G O T T E S  
 thue. Alle werck können vmb Gottes  
 willen



willen geschehen/ wann sie nicht wie-  
 der **G D E** den **H E R R N** seynd / sie  
 seyen sonst beschaffen / wie sie wollen:  
 vnd der Mensch kan darmit hundert  
 mahl/ ja tausentmahl mehr verdienen  
 bey **G D E** dem **H E R R N** / als er  
 verdienen kan bey den Menschen/ oder  
 als diewerck an jm selbst werth seynde.  
 Darumb ist es sehr löblich / daß sich  
 etliche gewehnen alle ihre Werck / ehe  
 sie die anfangen/ **G D E** dem **H E R R N**  
 auffzuopffern/ vnd die Ehr Got-  
 tes darin zusuchen/ auch in denen din-  
 gen/ die man nothwendig thun muß:  
 dann von Gott kompt alle natürliche  
 Noth.

Diß solten billich thun alle Tags-  
 löhner vnd Handwercksleuth/ ein jeg-  
 licher nach seinem stande/ alle tag mit  
 einem augenblick zum wenigsten / o-



der auch öffter / damit sie jr werck heiligen: vnd nicht allein den zeitlichen / sondern auch den ewigen Lohn zu erwarten hetten. Darum der H. Paulus: Ihr esset oder trincket / oder was ihr thut / das thut alles zu der Ehren Gottes. Sie soltē eines von den nachfolgenden kurzen gebettlein / oder etwz dergleichen sprechen: vor der Arbeit ein Creuz machen / vnd sich segnen.

**D** H E R R / Allmächtiger Gott / dein Göttlicher will ist / daß wir vnser Brodt im schweiß vnser Angesichts gewinnen sollen: deinen willen wil ich vollenbringen / hilff mir zu deinē Lob.

**H** E R R / du speisest vns mit vns / dann du gibst vns vnser Kost mit vnserm Werck zu verdienen: Stehe mir bey / vnd hilff mir / daß ich mit dir würcke / vnd nicht wieder dich. Daß

ich



ich in meinem Werck auffrichtig sey:  
das wollestu benedeyen zu der Ehren  
deines heiligen Namens.

**H**E **R** **G**ott/was du benedeyest/  
das ist gebenedeyet: Benedeye mein  
Werck. Dann ich thue dasselbe dir  
zu Ehren/nichts anders meyne ichs/  
nichts anders wil ich: **H**E **R**/erbar-  
me dich meiner.

**D** **H**E **R** **A**llmächtiger **G**ott/  
vnd Schöpffer aller Ding: vor alles  
das/was du mir thuest/opffere ich dir  
auff all mein thun/benedeye dasselbe.  
Mich verlangt nach deiner Ehr/vnd  
vnd diese meyne ich; **H**E **R**/erhöhe  
dieselbe. Die noth kompt von dir: die  
Nothturfft suche ich vmb deinet willē.  
Gib mir die vmb deiner Ehr willen/  
vnd nicht mehr.

Siehe solche vnd dergleichen kurze



Gebettlein kan der Mensch selbst täglich machen mit hunderten: vnd damit sehr viel verdienen bey Gott: offtermals also sein Herz zu Gott erheben / oder zum wenigsten des Tages einmahl.

Das IX. Capittel.

Was grosse Würdigkeit das Werck empfehe / wann der Mensch seine Meynung also macht vor oder in seinem Werck.

**W**ann eine würckliche gute Meynung vor dem Werck gemacht wirdt / muß dasselbige nothwendig eine grosse krafft dadurch vberkommen. Nach dem der Priester einmahl nimbt oder legt die Hostia auff die Paten / dieselbe auff dem Altar zu wandeln vnd consecrirt